

Archäologische Berichte

herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V.
(DGUF)

Archäologische Berichte 2 - Jutta Klug, "Die vorgeschichtliche Besiedlung des Amöneburger Beckens und seiner Randgebiete". 222 S. mit 38 Abb., 33 Taf. ISBN 3-7749-2435-X. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF). Bonn 1989. DM 42,60 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 29,80 *.

Archäologische Berichte 3 - Ursula Tegtmeier, "Neolithische und bronzezeitliche Pflugspuren in Norddeutschland und den Niederlanden". 143 S. mit 104 Abb., 25 Tab. **Englischsprachige Zusammenfassung.** ISBN 3-86097-136-0. HOLOS. Bonn 1993. DM 55,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 38,50 *.

Archäologische Berichte 4 - Gamal el Deen Idris, "Die Altsteinzeit im Sudan". 252 S. mit 15 Abb., 11 Tab., 4 Karten, 44 Taf. **Englischsprachige Zusammenfassung.** ISBN 3-86097-137-9. HOLOS. Bonn 1994. DM 68,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 47,60*.

Archäologische Berichte 5 - Andreas Heege, "Die Keramik des frühen und hohen Mittelalters aus dem Rheinland. Stand der Forschung - Typologie, Chronologie, Warenarten". 101 S. mit 44 Abb. und Taf. ISBN 3-86097-138-7. HOLOS. Bonn 1995. DM 49,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 34,30 *.

Archäologische Berichte 6 - Johannes Müller und Reinhard Bernbeck (Herausgeber), "Prestige - Prestige-güter - Sozialstrukturen. Beispiele aus dem europäischen und vorderasiatischen Neolithikum". 133 S. mit 56 Abb., 16 Tab. ISBN 3-86097-140-9. HOLOS. Bonn 1996. DM 56,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 39,20 *.

Archäologische Berichte 7 - Markus Vosteen, "Unter die Räder gekommen. Untersuchungen zu Sherratts 'Secondary Products Revolution'". 136 S. mit 62 Abb., 18 Tab. ISBN 3-86097-141-7. HOLOS. Bonn 1996. DM 59,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 41,30 *.

Archäologische Berichte 8 - Eric Biermann, "Großgartach und Oberlauterbach. Interregionale Beziehungen im süddeutschen Mittelneolithikum" Mit Beiträgen von Jürgen Richter und Bernhard Weninger. 138 S. mit 31 Abb., 12 Taf., 5 Karten. **Mit einer Gesamtkartierung der Großgartacher Gruppe. Französischsprachige Zusammenfassung.** ISBN 3-7749-2837-1. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF). Bonn 1997. DM 53,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 37,10 *.

Archäologische Berichte 9 - Rolf-Dieter Bauche, "Die Keramik des 12. Jahrhunderts zwischen Köln und Aachen". 232 S. mit 25 Abb., 31 Tab., 99 Taf. ISBN 3-7749-2841-X. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF) Bonn 1997. DM 77,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 53,90 *.

Archäologische Berichte 10 - Thomas Frank, "Die neolithische Besiedlung zwischen der Köln-Bonner Rheinebene und den Bergischen Hochflächen." 280 S. mit 47 Abb., 22 Tab., 13 Karten im Text, 21 Taf. und 5 Faltkarten als Beilage. **Englischsprachige Zusammenfassung.** ISBN 3-7749-2864-9. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF). Bonn 1998. DM 85,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 59,50 *.

Archäologische Berichte 11 - Martin Schmidt (Hrsg.) "Geschichte heißt: So ist's gewesen! abgesehen von dem wie's war ... Geburtstagsgrüße für Günter Smolla." Beiträge von Dirk H.R. Spennemann, Ulrike Sommer, Günter Bernhardt, Rudolf Gerharz, Martin Schmidt, Karin Weiner und Peter-René Becker. 160 S. mit 92 Abb. ISBN 3-7749-2881-9. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF). Bonn 1998. DM 48,00 *. Für DGUF-Mitglieder: DM 33,60 *.

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

* Preise zzgl. Porto und Verpackung

Bände 2, 8 ff. Bestellungen richten an:

Dr. Rudolf Habelt GmbH, Am Buchenhang 1, D - 53115 Bonn,
Tel. 0228 / 923 830, Fax 0228 / 923 836

Bände 3-7 und DGUF-Mitglieder (sämtliche Bände) Bestellungen richten an:

Birgit Gehlen M.A., Schriftleiterin der DGUF
Archäologie & Graphik, An der Lay 4, D - 54573 Kerpen-Loogh,
Tel. 06593 / 989 642, Fax 06593 / 989 643

Archäologische Berichte 7, Bonn 1996: Markus Vosteen**Unter die Räder gekommen. Untersuchungen zu Sherratts 'Secondary Products Revolution'**

1981 stellte A. Sherratt sein Modell einer 'Secondary Products Revolution' vor. Er versuchte darzulegen, welche sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen sich im Neolithikum der Alten Welt mit der Einführung der Nutzung tierischer "Sekundärprodukte" ab dem vierten Jt. BC ergeben hatten. Unter diesen "Sekundärprodukten" versteht Sherratt die Nutzung tierischer Kraft (Ziehen von Wagen/Pflug und Reiten) sowie die Gewinnung von Käse und Wolle. Als Resultat seiner Revolution sieht er das Entstehen zweier Gesellschaftsstrukturen: seßhafte Ackerbauern auf der einen und mit diesen in Konflikt und Symbiose lebende nomadische Viehzüchter auf der anderen Seite. Die vorliegende Arbeit untersucht nun für das Neolithikum Mitteleuropas das früheste Auftreten dieser Sekundärproduktnutzungen. Hierfür wurde versucht, sämtliche publizierten archäologischen Daten zu diesem Komplex zu fassen und mit einer von der kulturellen Einordnung unabhängigen Datierung zu versehen. Die so gewonnenen Fakten liefern das Gerüst für die Vergleiche mit Sherratts Befunden und seinen darauf fußenden Deutungen sowie für die Entwicklung einer neuen Interpretation. Die kritischen Wertungen von Sherratts 'Secondary Products Revolution'-Modell und der methodischen Vorgehensweise bei der Aufstellung dieser These bilden den Abschluß des Buches.

Archäologische Berichte 8, Bonn 1997: Eric Biermann**Großgartach und Oberlauterbach. Interregionale Beziehungen im süddeutschen Mittelneolithikum.****Mit Beiträgen von Jürgen Richter und Bernhard Weninger**

Südwestdeutschland und Südostbayern standen im Mittelneolithikum, in der ersten Hälfte des fünften vorchristlichen Jahrtausends, in einer Beziehung besonderer Art. Die Untersuchung von Eric Biermann spürt dieser Beziehung nach, sie liefert mit ihrem Karten- und Regestenteil darüberhinaus aber auch ein nützliches Nachschlagewerk. Bei der Untersuchung der absolutchronologischen Probleme, die sich aus der Arbeit Eric Biermanns ergaben, stieß Bernhard Weninger überraschend auf neuartige methodische Wege. Die mittelneolithischen Daten wurden hier zu Fallbeispielen, sie provozierten Lösungen, die für jeden Prähistoriker spannend sein dürften.

Archäologische Berichte 9, Bonn 1997: Rolf-Dieter Bauche**Die Keramik des 12. Jahrhunderts zwischen Köln und Aachen**

Die Funde stammen aus zehn hochmittelalterlichen, ländlichen Siedlungen im Rheinischen Braunkohlerevier. Sie wurden nach typologischen und technologischen Gesichtspunkten merkmalanalytisch bearbeitet und mittels Korrespondenzanalyse geordnet. Das Ergebnis, eine Chronologie der Befunde und Merkmale, konnte anhand bereits publizierter Materialkomplexe verifiziert werden und erlaubt es, Befunde des 12. Jahrhunderts auf ein halbes Jahrhundert genau zu datieren. Die unmittelbare Nähe des Arbeitsgebietes zu den wichtigsten Töpfereizentren des Rheinlandes machte es darüber hinaus möglich, erstmals den Einfluß regionaler Verbreitungsschwerpunkte zu umreißen. Ein umfangreicher Tafel- und Katalogteil gibt eine vollständige Übersicht über das untersuchte Material.

Archäologische Berichte 10, Bonn 1998: Thomas Frank**Die neolithische Besiedlung zwischen der Köln-Bonner Rheinebene und den Bergischen Hochflächen**

Die Bedeutung jungsteinzeitlicher Funde in Mittelgebirgen wurde seit den 50er Jahren kontrovers diskutiert, denn es waren fast nur Oberflächenfunde von Steinartefakten bekannt, besonders Einzelfunde von steinernen Beilklingen. Im Laufe der Jahrzehnte wurden viele weitere Fundstellen entdeckt, die auch siedlungsanzeigende Steingeräte der Jungsteinzeit enthielten. Damit mehren sich die Anzeichen, daß diese Funde nicht alleine Verlustfunde, Hinterlassenschaften von Jagdstreifen oder in historischer Zeit verschleppte Bodenfunde (Donnerkeile) sind. Seit der 1954 erschienen Landesaufnahme des Bergischen Landes von Marschall, Narr und von Uslar, in der nur wenige jungsteinzeitliche Fundstellen aufgeführt werden konnten, haben Laienforscher Hunderte von urgeschichtlichen Fundplätzen entdeckt, deren Quellen aber bisher nicht zusammenfassend ausgewertet wurden. Von den nunmehr 975 urgeschichtlichen Fundplätzen, die im Katalog dieser Arbeit vorgelegt sind, führen rund 400 auch jungsteinzeitliche Steinartefakte. Dazu kommen fast 100 Einzelfunde von Feuerstein-Beilklingen. Der Autor untersucht in dieser Fundlandschaft einen Transekt von der Rheinebene zu den Bergischen Hochflächen, stellt die neolithischen Funde in ihr chronologisches und topographisches Umfeld und in Beziehung zu den mesolithischen Plätzen. Dabei zeigte sich eine mittel- bis endneolithische Besiedlung unterschiedlicher Intensität, deren unvermischte Fundstellen eindeutig an die besten Böden gebunden sind. Dagegen weisen die mesolithisch-neolithisch vermischten Fundplätze eine deutlich andere Topographie auf, deren Bodengüte offensichtlich ohne Bedeutung für die Auswahl der Plätze war. Die in der Forschungsgeschichte so kontrovers diskutierten Einzelfunde von Feuerstein-Beilklingen kennzeichnen das nähere Umfeld dieser Siedlungsstellen. Damit zeichnen sich unterschiedliche, möglicherweise sich gleichzeitig ergänzende jungsteinzeitliche Wirtschaftsformen ab.

Archäologische Berichte 11, Bonn 1998: Martin Schmidt (Hrsg.)**Geschichte heißt: So ist's gewesen! abgesehen von dem wie's war ... Geburtstagsgrüße für Günter Smolla**

Dirk H.R. Spennemann, 'Nothing is more permanent than a posthole' or: A Contribution to the Archaeology of the Common or Garden Hole (1-40); Ulrike Sommer, Kulturelle Einstellungen zu Schmutz und Abfall und ihre Auswirkungen auf die archäologische Interpretation (41-54); Günter Bernhardt, Archäologie und Präsentation. Frühe Menschheitsgeschichte im Museum (55-63); Rudolf Gerharz, SONNE, ZACKENBAND UND RAUTE. Afrikanischer Metallschmuck und seine Inspirationsquellen (65-86); Martin Schmidt, Hütten oder Jagdverstecke? Überlegungen zur Interpretation afrikanischer Steinkreise (87-94); Karin Weiner, Unter anderen Umständen in guter Hoffnung ... Bemerkungen zum Umgang mit schwangerschaftsverhütenden Maßnahmen in der Vor- und Frühgeschichte (95-109); Peter-René Becker, Formen des Werkzeuggebrauchs bei Tieren (111-123); Rudolf Gerharz, "Beständig ist das leicht Verletzliche". Ein ganz persönlicher Geburtstagsgruß für Günter Smolla (125-129); Martin Schmidt, Nachwort des Herausgebers (131-132).